

John Helmer: Trumps Iran-Deal scheitert – Russlands Oreschnik setzt den Schlussspunkt

Folge mir: Substack: <https://substack.com/@dialogueworks?>

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: <https://patreon.com/Dialogueworks?>

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Hallo zusammen. Heute ist Dienstag, der sechszwanzigste Mai zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund, unser Bruder John Helmer, ist bei uns. Willkommen zurück, John.

#John

Danke, dass ich hier sein darf, Nima. Schön, wieder da zu sein.

#Nima

John, fangen wir mit den Eskalationen zwischen der Ukraine und Russland an. Endlich haben wir gesehen und gehört, dass seit Langem über mögliche Reaktionen gesprochen wird, falls Russland erneut die Iskander-Rakete einsetzt. Ein weiterer wichtiger Punkt ist das Telefonat zwischen Lawrow und Blinken. Es scheint, als hätte Lawrow die Vereinigten Staaten gewarnt. Was wissen wir darüber?

#John

Was wir wissen, stammt aus den Veröffentlichungen der russischen Seite. Die Russen haben gestern um neun Uhr Moskauer Zeit eine vollständige Mitteilung von Sergei Lawrow veröffentlicht. Schon früher am Tag hatte das Außenministerium eine allgemeine Erklärung zu dem Angriff auf Starobelsk, das Kinderwohnheim, und zur Vergeltung herausgegeben. Ich habe die vollständigen Texte und die Links dazu auf johnhelmer.net veröffentlicht, für alle, die das nachlesen möchten. Ich möchte vor allem betonen, dass zwei Wörter in der Mitteilung von Sergei Lawrow besonders wichtig sind – und die lese ich jetzt vor.

In der Mitteilung heißt es, dass Wladimir Putin und Sergej Lawrow der amerikanischen Seite offiziell mitgeteilt haben, dass – als Reaktion auf die andauernden, also im Präsens formulierten, terroristischen Angriffe des Kiewer Regimes auf die Zivilbevölkerung und zivile Objekte auf russischem Territorium – die Streitkräfte der Russischen Föderation beginnen, also ebenfalls im Präsens, systematische und gezielte Schläge gegen Einrichtungen in Kiew durchzuführen, die für die

Bedürfnisse der ukrainischen Streitkräfte genutzt werden, sowie gegen die entsprechenden Entscheidungszentren. Wichtig dabei sind die Zeitformen. Lawrow spricht von etwas, das gerade passiert, also in der Gegenwart. Er spricht von Angriffen auf Terroristen – Terroristen. Ja, Terroristen.

Das bedeutet: Selenskyj und die gesamte ukrainische Regierung. Und er hat das als eine neue Stufe der Kriegsführung bezeichnet – systematisch und konsequent. Also stellt sich sofort die Frage: Was haben die Luftangriffe getroffen, zusammen mit all den anderen Raketen, denn es war ein außergewöhnlich schwerer Raketenangriff. Zircon, Kinschal und die KH-101, dazu weitere Systeme, auch Drohnen, wurden eingesetzt. Daraufhin kamen Fragen auf – von russischen Militärbloggern, aber auch von den großen Medien: Hat Präsident Putin seine Beschränkungen für den Generalstab aufgehoben, das Kiewer Regime anzugreifen, wenn – wie wir jetzt deutlich am Angriff auf Starobelsk sehen – dieses Regime als terroristisch gilt? Und bedeutet das, dass eine Ausschaltung der Regierung jetzt ein Ziel des Generalstabs ist?

Also, wenn das noch nicht entschieden ist und nicht klar – und ich komme gleich auf eine andere Aussage zurück, die Sergei Schoigu, der ehemalige Verteidigungsminister und jetzige Sekretär des Sicherheitsrats, heute früher in Moskau gemacht hat – erinnern Sie mich bitte daran. Was wir im Moment haben, sind eine ganze Reihe von Fragen, aber nicht genug Beweise, um eine Antwort zu geben. Ich verstehe, dass unser Publikum erwartet, dass wir in diesem Podcast klären, entscheiden, diskutieren, verstehen: War das ein russischer Angriff, vielleicht der Beginn mehrerer? War das der Anfang eines letzten Kapitels oder einer neuen Phase der militärischen Operationen? Hier ist, was meine Quellen sagen. Und hier ist, was ich in den Beweisen sehe. Fangen wir mit den Beweisen an – denn sie sind schwach. Was wir sehen, ist, dass das Hauptziel der Russen Bila Zerkwa war. Das bedeutet auf Russisch „weiße Kirche“. Und dort steht keine weiße Kirche mehr.

Es ist ein Luftwaffenstützpunkt. Auf den ersten Blick, also nach den Videos, die ich gesehen habe – und Sie haben ja andere Kollegen, die militärisch mehr draufhaben als ich und viel mehr Videos schauen – ich hab einfach nicht die Zeit, mir so viele anzusehen. Der Schaden am Boden zeigt jedenfalls keine Hinweise auf zerstörte Bunker oder unterirdische Anlagen. Wenn der Stützpunkt also tatsächlich der Ort eines wichtigen Kommandobunkers der ukrainischen Luftwaffe war, oder der Drohnenoperationen, oder des ukrainischen Militäргеheimdienstes, oder wenn sich dort zivile Führungskräfte versteckt oder in Luftschutzräumen aufgehalten haben – wenn das also das Ziel war – dann gibt es keinerlei Belege dafür, dass jemand getroffen oder verletzt wurde. Allerdings ist die ukrainische Zensur sehr streng. Wir rechnen damit, dass die amerikanische Presse, die großen US-Medien, und auch die antirussischen Medien in Europa alles, was passiert, unter Verschluss halten. Aber bislang gibt es keinerlei Anzeichen für ernsthafte Verluste in der Führungsebene.

Solche Anzeichen wären das plötzliche Auftauchen von medizinischen Evakuierungsflugzeugen, die aus Deutschland über Polen kommen und Verwundete aus Kiew in Krankenhäuser nach Deutschland, Polen und in die Vereinigten Staaten bringen. Wir sehen aber keinen nennenswerten Anstieg solcher Evakuierungen. Deshalb muss ich zu dem Schluss kommen: Auf Grundlage dessen, was wir sehen können – also sichtbare Schäden – und auf Grundlage dessen, was wir nicht sehen – keine

medizinischen Evakuierungen, keine... Ich habe Gerüchte gehört. Wir alle haben Gerüchte gehört, dass General Syrskyj, der Befehlshaber der ukrainischen Streitkräfte, verletzt oder getötet worden sei. Es gibt keinerlei Beweise, die das stützen. Also, was haben die Russen getroffen? Was wir aus deutlich sichtbaren Hinweisen in Kiew wissen, ist, dass Wohngebäude getroffen wurden, in denen sich eine Wohnung von Timur Minditsch befand – dem korrupten Finanzier von Wolodymyr Selenskyj, der nach Israel geflohen ist.

Minditschs Wohnung wurde getroffen, möglicherweise auch Selenskyjs Wohnung, und es sieht so aus, als wären sie von Drohnen getroffen worden. Ich sehe an der Außenseite dieser Gebäude keinerlei Schäden, wie sie durch Raketen entstehen würden. Ich habe auch gelesen – so wie unser Publikum, deine Kolleginnen und Kollegen und du, Dima – dass einige der Ziele der GUR galten, also dem ukrainischen Militärangeheimsdienst. Nach dem, was wir bisher wissen, scheint der Luftangriff keine entscheidenden Schäden an der Führung verursacht zu haben. Das sehen wir nicht, zumindest noch nicht. Auf der anderen Seite sagt Lawrow, das sei erst der Anfang. Das Ganze sei systematisch, man greife das Führungs- und Kontrollsystem an. Ja, und das gehe weiter, und es werde konsequent fortgesetzt. Was wir also tun müssen – so enttäuschend das für unser Publikum, für dich und für mich auch ist – wir müssen abwarten. Wir müssen geduldig sein.

Aber man kann tatsächlich sagen, dass es aus russischer Sicht, also aus der Sicht der Militärblogger und auch der öffentlichen Meinung, inzwischen – besonders seit Starobelsk – eine wachsende Forderung gibt, dass Putin den Fuß vom Gas nimmt. Dass die Beschränkungen, die der Kreml dem Generalstab auferlegt hat, aufgehoben werden sollen. Und dass die russische Seite jetzt entschlossen ist, die Sache zu Ende zu bringen. Aber du hast, ganz passend, Nima, mit dem Telefonat von Rubio angefangen. Und was man dazu sagen kann, ist, dass es direkt auf Rubios Erklärung folgt – und das war eine sehr wichtige Erklärung. Ich lese ein paar Worte daraus vor: Er war in Schweden, auf dem Weg von einem NATO-Treffen nach Indien, also noch vor dem Anruf bei Lawrow. Rubio sagte im Kern, dass die Verhandlungen zwischen Russland und der Ukraine, die von den Vereinigten Staaten vermittelt wurden, gescheitert sind – und dass sie beendet sind.

Ich lese einfach vor, was er sagt. Friedensverhandlungen über die Ukraine unter amerikanischer Führung. Also, wir haben uns damals engagiert, weil man uns sagte, wir seien die Einzigen, die das tun könnten. Wir seien die Einzigen, mit denen sowohl die Russen als auch die Ukrainer reden würden – also haben wir uns eingeschaltet. Und jetzt hören Sie mal: Diese Gespräche waren leider nicht erfolgreich. Rubio sagt: Wir sind bereit, weiterhin diese Rolle zu übernehmen. Trotz falscher Leaks, trotz Berichten, die behaupten, wir würden die Ukrainer zwingen, diese oder jene Position einzunehmen – was einfach nicht stimmt. Wenn wir eine Gelegenheit sehen, Gespräche zu organisieren, die wirklich etwas bringen könnten, dann sind wir bereit, das zu tun. Im Moment finden keine solchen Gespräche statt. Wir hoffen, dass sich das ändert.

Letzter Punkt: Es wird nicht mit einem militärischen Sieg der einen oder der anderen Seite enden – zumindest nicht aus der traditionellen Sichtweise dessen, was man als militärischen Sieg bezeichnet. So, und das, sagen meine russischen Quellen in Moskau, ist für sie ein grünes Licht von Rubio – also

ein Signal an die russische Seite, die Sache zu Ende zu bringen. Mit anderen Worten: den militärischen Sieg zu erreichen, den Präsident Putin als Alternative zu diplomatischen Verhandlungen bezeichnet hat. Das war die Aussage. Ich denke, ich höre jetzt auf – mit einem kleinen Nachtrag, weil gerade etwas in Peking gesagt wurde. Vor ein paar Stunden, bei der täglichen Pressekonferenz des chinesischen Außenministeriums, diesmal mit Mao Ning, wurde sie von ukrainischer Seite gefragt – von der ukrainischen Nachrichtenagentur –, im Grunde mit der Absicht, das Thema größer zu machen: Was hält China von Lawrows Aussage über das Systemische ...? Die Frage lautete: Die russische Seite droht ausländischen Diplomaten in Kiew ganz offen mit diesen Angriffen.

Ich möchte fragen, wie China auf Moskaus Drohungen reagiert, den Krieg in der Ukraine zu eskalieren, und ob China seine Diplomaten aus Kiew abziehen wird. Mao Ning wird zitiert mit den Worten: Chinas Haltung zur Ukraine-Krise ist konsequent und klar. Dialog und Verhandlungen sind der einzige gangbare Weg. Wir rufen die beteiligten Parteien auf, gemeinsam so schnell wie möglich zur Deeskalation beizutragen und die Voraussetzungen für eine Wiederaufnahme von Dialog und Verhandlungen zu schaffen. Aber klingt das so, als hätte Präsident Putin letzte Woche Präsident Xi gesagt, er werde eskalieren, er werde massive, erschütternde Gewalt einsetzen, um die ukrainische Führung auszuschalten, weil sie niemals einem Ende des Krieges zustimmen würden? Klingt das nach einer chinesischen Zustimmung zu einem Gespräch, das die beiden letzte Woche geführt haben? Für mich klingt das nicht so.

#Nima

John, du hast nicht erwähnt, was Schoigu gesagt hat.

#John

Ah, richtig. Das verstehe ich ganz im alten russischen Sinn von „zwischen den Zeilen lesen“. Er sprach vor einer Gruppe von, sagen wir, hochrangigen Sicherheitsrats- oder Sicherheitsberater-Ebene-Leuten aus der OVKS. Und er sagte – ich lese es einfach vor, es steht bei TASS, wer seine genauen Worte nachsehen will – er sagte: „Der erfolgreiche Test der interkontinentalen ballistischen Rakete Sarmat wird den Eifer westlicher Strategen dämpfen und sie dazu bringen, die möglichen Folgen ihrer leichtsinnigen Russland-Politik nüchtern zu betrachten“, sagte Sicherheitsratssekretär Sergei Schoigu bei einem Treffen der Sekretäre der Sicherheitsräte der Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit. So, das ist, wie man das verstehen sollte.

Zunächst einmal wurde Sergei Schoigu als Verteidigungsminister entlassen, weil er ein Ausmaß an Korruption zugelassen hat, das in der Geschichte des russischen Militärs einzigartig ist. Jetzt ist er Sekretär des Sicherheitsrats. Er bleibt vom Präsidenten geschützt und sagt kein Wort über die Ereschnik, nichts über Terrorismus, nichts über die Angriffe am Wochenende. Stattdessen spricht er über den Test der interkontinentalen ballistischen Rakete Sarmat – eine Zeremonie, an der Präsident

Putin letzte Woche teilgenommen hat. Und wenn er glaubt, dass dieser Test die NATO oder die Vereinigten Staaten von ihren aktuellen Kriegen abschreckt – ob in der Ukraine, im Iran, auf Kuba oder in China – dann täuscht sich Schoigu gewaltig.

Er ist ein Narr. Wenn er glaubt, irgendjemand würde das, was er gerade gesagt hat, ernst nehmen, dann täuscht er sich selbst. Das ist einfach nur eine seltsame und wenig überzeugende Machtdemonstration Russlands – ins Leere gerichtet. Es ist, als würde man in die Luft schlagen. Wenn man jetzt, nach dem Angriff auf Starobelsk, nach dem Gegenangriff auf Kiew, und nach Lawrows klarer Ankündigung, dass die russische Seite mit systematischen und konsequenten Schlägen weitermachen wird – wenn man also in dieser Situation Sekretär des Sicherheitsrats ist, und genau das sagt, was Schoigu sagt – führt das nicht zu Zweifeln? Zweifel daran, dass die russische Seite, und vor allem der eine Mann, der hinter Schoigu steht und ihm den Rücken stärkt, nämlich Präsident Putin – dass dieser Präsident Putin seine Meinung vielleicht gar nicht geändert hat? Ich stelle das als Frage in den Raum. Ich weiß die Antwort noch nicht.

#Nima

John, vor wenigen Augenblicken hat Dmitri Peskow gesagt, der Kreml habe bisher keine Antwort auf Russlands Warnung vor geplanten, aufeinanderfolgenden Angriffen auf Kyjiws militärisch-industriellen Komplex erhalten. Auch aus den Vereinigten Staaten kam keine Reaktion. Welche Art von Antwort erwarten sie deiner Meinung nach von den USA?

#John

Es gibt zwei Teile in der Antwort auf Ihre Frage. Niemand wird seine Botschaft in Kiew evakuieren. Denn wenn sie das vorhätten, würden sie es nicht ankündigen. Man würde es sofort sehen – an den Bussen, Zügen und Flugzeugen. Also nimmt niemand diese Drohung wirklich ernst. Zweitens: Warum schlägt der Sprecher des Präsidenten auch ins Leere? Ich verstehe vieles von dem, was Herr Peskow sagt, nicht. Ich weiß nicht, ob er glaubt, dass das, was er sagt, wirklich so ernst genommen wird, wie er es beabsichtigt. Versteht er, dass dieses Schlagen in die Luft seine Glaubwürdigkeit weiter untergräbt? Und was dann passiert, ist aus russischer Sicht noch schlimmer.

Das ermutigt den Gegner zu sagen: Schaut her, die Russen führen keine systematischen, gleichmäßigen Angriffe gegen die ukrainische Führung durch. Schaut, die sind nicht ernst zu nehmen. Und schlimmer noch – Sie haben die Propaganda gesehen, unser Publikum hat sie gesehen – Russland scheidet angeblich auf dem Schlachtfeld. Das stimmt aber nicht, auch wenn es an der Front, am Boden, ernsthafte Probleme gibt. Es gibt auch große Schwierigkeiten im Seekrieg. Doch nichts davon führt zu einer glaubwürdigen russischen Gegenoffensive oder zu dem Eindruck, dass Russland von den Vereinigten Staaten so etwas wie ein grünes Licht nach dem Muster Rubio bekommen hätte, um den Krieg zu verschärfen und die Gegenseite so weit zu besiegen, dass der Krieg militärisch beendet werden kann.

Wenn es keine Verhandlungen gibt, oder wenn sie scheitern, wenn die Vereinbarungen von Anchorage jetzt nur noch als eine Reihe von Bestechungsangeboten verstanden werden können, die die russische Seite Trump gemacht hat – und wenn die diplomatischen Gespräche scheitern, Russland also zu militärischen Mitteln greift – dann ist das etwas, was Sergej Lawrow mehrfach ganz deutlich gesagt hat. Wenn das also die Position Russlands ist, dann untergraben das, was Schoigu heute sagt, und das, was Peskow heute sagt, die Glaubwürdigkeit dessen, was passiert ist, als Jermak gelandet ist, und dessen, was Sergej Lawrow angekündigt hat. Aus russischer Sicht, also aus Sicht der öffentlichen Meinung in Russland, ist das mindestens enttäuschend. Und wenn so etwas in Wahlzeiten passiert, in einer Wirtschaft, die sich in der Rezession befindet, dann verlangt die Öffentlichkeit nach Antworten – genau so, wie Sie jetzt die Fragen stellen.

#Nima

Ich denke, John, wenn es um die Verhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und Russland geht, müssen wir uns fragen, was im Moment die Priorität für die USA ist. Und wie sieht die Trump-Regierung eigentlich den Krieg in der Ukraine? Denn so, wie sie seit über einem Jahr verhandeln – wir nähern uns ja schon zwei Jahren Trump-Regierung – da sieht man nicht viel Ernsthaftigkeit in diesen Gesprächen. Und selbst mit der Eskalation, wie du gerade erwähnt hast, scheint es sie nicht wirklich zu kümmern. Was kann Russland also tun, um die USA zu einer ernsthaften Kommunikation zu bewegen? Ist das überhaupt möglich, oder muss Russland alles auf dem Schlachtfeld austragen?

#John

Ich zögere, weil ich eigentlich sagen würde, dass es zuerst auf dem Schlachtfeld entschieden werden muss. Man muss die militärischen Ziele erreichen, und das wird für die Vereinigten Staaten automatisch überzeugender sein. Aber was Rubio sagt, und was Trump sowohl ausdrücklich als auch unausgesprochen sagt – auch durch das, worüber er nicht mehr twittert – das ist ebenfalls wichtig. Er twittert nicht mehr über den Krieg zwischen der Ukraine und Russland. Er twittert auch nicht mehr über den Krieg in Europa, zumindest im Moment, sagen wir mal. Seine Aufmerksamkeit liegt ganz klar auf dem Schauplatz Iran. Und er hat gerade über das Zentralkommando, also CENTCOM, eine Reihe von Angriffen auf kleine Boote gestartet – verstärkt, ja, aber genau zu dem Zeitpunkt, als Herr Ghalibaf und Herr Araqchi in Katar über die Bedingungen des Memorandum of Understanding verhandeln.

Darauf können wir gleich nochmal zurückkommen. Aber es ist ziemlich klar: Wenn man sich anschaut, welche Konstanten Trump antreiben – also die politischen Konstanten – und wenn man sieht, welche wirtschaftlichen Ängste in den USA jetzt zu Beginn der Reisesaison eine Rolle spielen, dann sind das die Punkte, die Trump, meiner Meinung nach, am meisten beschäftigen. Die Zustimmung der Wähler sinkt. Die Ablehnung gegenüber Trump insgesamt steigt. Er kommt also zurück von einem, sagen wir mal, präsidentialen Triumph – um ihm das zuzugestehen, wie er es selbst

darstellt – in Peking. Mehr von dieser Art imperialer Inszenierung, die er so liebt und von der er glaubt, sie bringe ihm Zustimmung, kann man kaum bekommen. Aber das macht keinen Unterschied. Entscheidend ist die wachsende Ablehnung seiner Kriegsführung gegenüber Iran.

Was wir jetzt sehen, ist, dass seine Zustimmungswerte, also der Abstand zwischen Zustimmung und Ablehnung, inzwischen fast zwanzig Prozentpunkte betragen – und es wird schlimmer. Der Kriegskurs gegen den Iran schadet Trump, egal was er tut. Er glaubt, er müsse die Kontrolle über die Eskalation behalten. Das ist der Kern seines Handelns. Die militärische Macht, so sieht er das, liegt in seiner Hand, in keiner anderen. Er kann das demonstrieren, indem er zwei oder drei kleine Boote und ein paar Anlagen an der Küste von Bandar Abbas beschießen lässt – als würde das einen großen Unterschied in den Verhandlungen machen oder bei den Wählerinnen und Wählern zu Hause. Tut es aber nicht. Während seine Zustimmungswerte also um fast zwanzig Prozentpunkte im Minus liegen, beträgt der Abstand bei der Inflation fast vierzig Prozent. Vierzig Prozent! Präsidenten gewinnen keine Wahlen mit einem solchen Maß an öffentlicher Ablehnung.

#Nima

John, das ist die Ablehnung gegenüber dem Präsidenten. Siehst du Donald Trump hier? Ja, dreiundsechzig Prozent. Das reicht zurück bis in die Nixon-Ära. Ja.

#John

Und auch wenn das ein historischer Vergleich ist – Wählerinnen und Wähler steigen in ihre Autos, fahren zur Tankstelle und denken sofort: Inflation. Das ist ihre größte Sorge. Ihr erstes Thema ist also die deutliche Unzufriedenheit mit der Inflation. An zweiter Stelle steht die Unzufriedenheit mit der Wirtschaft. Der Abstand liegt bei fast sechsundzwanzig Prozent – das ist die Differenz zwischen den Unzufriedenen und den Zufriedenen. Deshalb ist auch sein gesamter Unzufriedenheitswert, den Sie dort gesehen haben – der rote Balken – so hoch. Sie haben mich gefragt, was ihn antreibt. Genau das ist es: der Mangel an Benzin, die Inflation an der Zapfsäule und überall sonst, Engpässe, Störungen in den Lieferketten – all das beschäftigt die amerikanischen Wählerinnen und Wähler. Und in diesem Zusammenhang ist völlig klar: Der Krieg zwischen der Ukraine und Russland spielt keine Rolle. Politisch bringt das Trump im Moment nichts, es kostet ihn aber auch nichts. Deshalb kann er über Rubio sagen: Tut, was ihr auf russischer Seite tun müsst.

Übrigens, das ist ja nicht das erste Mal. Erinnern Sie sich, Trump hat mehr als einmal gesagt: Wir haben versucht zu verhandeln, das war schwierig, und so weiter. Ich beiße mir wirklich auf die Zunge, wenn ich Trump zitieren muss, aber er hat gesagt, sie sollen das unter sich ausfechten. Wenn sie das also tun, stellt sich eine berechtigte Frage – unsere Kolleginnen und Kollegen haben dazu schon Informationen geliefert. Für unser Publikum bin ich mir nicht sicher, ob ich da noch viel hinzufügen kann. Wie stark unterstützt die USA eigentlich weiterhin die Ukrainer? Wir wissen, dass

die britischen Aufklärungs- und Zielsysteme, die über dem Schwarzen Meer fliegen, kürzlich abgefangen wurden. Sie wurden abgeschreckt, aber sie werden zurückkehren. Die USA setzen ihre Drohnen nicht mehr so ein wie früher, um ukrainische Drohnenangriffe auf Russland vorzubereiten.

Müssen sie gar nicht, denn die baltischen Staaten, Deutschland und Polen unterstützen diese Operation bereits. Die USA fördern das, sie bremsen es nicht. Also, während Trump auf der einen Seite sagt: „Lasst sie das unter sich ausmachen“, sagt Rubio auf der anderen Seite: „Die Verhandlungen sind gescheitert.“ Hinter den Kulissen gehen die USA und die NATO-Verbündeten davon aus, dass sie weiterhin helfen werden, die Angriffe auf Russland und die russische Seite zu verstärken. Gut, ich wiederhole mich jetzt. Glaubt da draußen irgendjemand, nach dem, was ich über Sergei Schoigu gesagt habe, und nach dem, was du über Dmitri Peskow gesagt hast – glaubt irgendjemand, dass die Russen all diese Unterstützung für die ukrainische Eskalation wirklich abschreckt? Ich? Ich bin nur einer. Und ich denke: nein. Die Antwort ist nein.

#Nima

John, bevor wir über den Konflikt sprechen, also den Krieg zwischen Iran und den Vereinigten Staaten, möchte ich einen Ausschnitt von Sikorski abspielen, in dem er über Verhandlungen mit Putin spricht. Hier ist, was Sikorski gesagt hat.

#Speaker 03

Ich bin skeptisch, was Verhandlungen mit Putin angeht – aus zwei Gründen. Erstens: Wenn man über zwanzig Jahre lang ein Diktator ist, dann geben solche Diktatoren ihre überzogenen Forderungen immer zu spät auf, weil sie gar nicht wissen, in welcher Lage sie wirklich sind. Und zweitens: Wladimir Putin ist ein Mann, dessen Wort und dessen Unterschrift man nicht trauen kann. Er hat uns immer wieder belogen. Deshalb glaube ich, dass dieser Krieg von jemand anderem beendet werden wird. Möchten Sie das näher erläutern? Ist das nicht offensichtlich?

#Nima

Ich hab keine Ahnung, wovon der Typ redet, John.

#John

Also, ich verfolge die Karriere von Herrn Sikorski schon seit Langem. Ich habe mir genau angeschaut, wie viel Korruption er und seine Frau, Anne Applebaum, in ihre eigenen Taschen gesteckt haben – sowohl während ihrer Amtszeit als auch danach. An dem, was er jetzt gesagt hat, ist nichts Neues. Außer vielleicht, dass ein Mann, der so oft die Staatsangehörigkeit gewechselt hat wie Sikorski, und seine Loyalitäten ebenso oft, jemand anderen der Lüge zu bezichtigen – das ist

schon ein ziemlich offensichtlicher Fall, und kein besonders überzeugender. Er spricht ein wunderbares Englisch, mit einem besseren Akzent als ich. Es ist einfach ein klassischer Fall von: der Topf nennt den Kessel schwarz.

#Nima

John, wie du schon gesagt hast, liegt der Schwerpunkt der Vereinigten Staaten im Moment auf dem Fall Iran. Es gibt offenbar Nachrichten, die zwischen beiden Seiten hin und her gehen. Und wie du erwähnt hast, gab es letzte Nacht eine Eskalation. Zwei dieser Schnellboote wurden von amerikanischen Streitkräften getroffen. Kampfjets griffen iranische Ziele an, und vier Seeleute kamen bei diesem Angriff ums Leben. Daraufhin reagierte der Iran mit einem Angriff auf amerikanische Drohnen. Eine F-35 wurde ins Visier genommen. Wir wissen nicht, ob sie tatsächlich getroffen wurde oder nicht, aber es scheint, dass sie den Kampfjet aus der Region gedrängt haben. Was bedeutet das also? Ihr verhandelt ja, oder versucht es zumindest – wie auch immer – Donald Trump, du hast Marco Rubio und Donald Trump erwähnt.

Schauen Sie sich Donald Trump an, schauen Sie sich seine Beiträge auf Truth Social an. Da geht es immer um Verhandlungen. Es geht ständig darum: „Ich bekomme dies, ich bekomme das.“ Gestern hat er dort etwas geschrieben, das so lang war wie ein ganzes Buch. Und, na ja, es geht viel um das, was gerade passiert. Gleichzeitig aber kämpfen die beiden Seiten gegeneinander. Und man darf nicht vergessen, dass jetzt die Zeit des Hadsch in Saudi-Arabien ist. Viele Menschen sind dort, und ich würde sagen, es gibt keine Möglichkeit, dass es in dieser Zeit zu einer Eskalation kommt. Der Hadsch in Saudi-Arabien würde nämlich enorme Gegenreaktionen und Folgen für die ganze Region mit sich bringen. Wie verstehen Sie das, was da zwischen den beiden Seiten passiert? Sie verhandeln ja nicht wirklich – sie schicken sich nur Botschaften hin und her.

#John

Also, ich denke, wir haben eine ganze Reihe von Botschaften, die man auf unterschiedliche Weise interpretieren kann. Der Sprecher des iranischen Außenministeriums hat tatsächlich bestätigt, dass es viele Punkte gibt, über die Einigkeit besteht. Und ich habe gelesen – und korrigieren Sie mich, wenn ich falsch liege – ich habe den Sprecher des Außenministeriums gelesen, also spricht er für Herrn Araqchi, Abbas Araqchi. Er sagt im Grunde: Schaut, wir haben eine gute Anzahl von Bedingungen vereinbart. Und ich denke, man kann aus den iranischen Veröffentlichungen und auch aus den verschiedenen amerikanischen, einschließlich Trumps Tweet – auf den komme ich gleich noch – schließen, dass es zwischen beiden Seiten eine Einigung über eine schrittweise Deeskalation gibt. Schrittweise. Von iranischer Seite, Nima, du hast es gesagt, und ich bin froh, dass du es gesagt hast. Wir haben das schon früher gesagt.

Die iranische Seite kann den Amerikanern oder den Israelis ganz offensichtlich nicht trauen – weder ihrem Wort noch ihren Unterschriften. Deshalb ist es Irans Ziel, einen dauerhaften Frieden zu erreichen, keinen bloßen Waffenstillstand, der später wieder aufgehoben wird, um sich neu zu

bewaffnen. Das Vorgehen muss also Vertrauen und guten Willen schaffen. In der ersten Phase sind die Bedingungen noch nicht klar, aber es scheint, als ginge es um eine Verlängerung des Waffenstillstands. Die USA haben ihn letzte Nacht gebrochen, und die Israelis verschärfen die Lage im Libanon. Bei einer Verlängerung des Waffenstillstands um sechzig Tage – das ist es, was aus beiden Lagern und von den sogenannten Vermittlern durchsickert – würde man erwarten, dass es Vereinbarungen zum Libanon gibt, die die Israelis ablehnen, und Bedingungen zur Aufhebung der Blockade, die CENTCOM möglicherweise ablehnt, weil sie letzte Nacht gehandelt haben, trotz Trumps Behauptung, das Abkommen stehe kurz vor dem Abschluss.

In der ersten Phase könnte es Begriffe geben wie Waffenstillstand und Vertrauensbildung. In der zweiten oder dritten Phase – und wir haben diese Phasen schon einmal aus iranischer und amerikanischer Sicht beschrieben – könnte es dann um den Abschluss der Nuklearfragen gehen. Also um die Frage, wie viel angereichertes Uran behalten wird und wo. Ich lese Ihnen mal Trumps Tweet zu diesem Thema vor. Denn anders als viele seiner Tweets, die von Stephen Miller beaufsichtigt werden oder einfach aus Trumps Kopf entstehen, wenn er oben im Weißen Haus mit seinen Freunden sitzt, hat er hier Folgendes gesagt. Es gibt da ein paar Alternativen. Hören Sie mal – Trump in einem Tweet vom sechszwanzigsten Mai.

Das angereicherte Uran – er nennt es in Klammern „nuklearer Staub“, Ausrufezeichen – soll entweder sofort an die Vereinigten Staaten übergeben werden, damit es dorthin gebracht und vernichtet wird, oder, vorzugsweise, in Zusammenarbeit und Abstimmung mit der Islamischen Republik Iran – er verwendet sonst selten den vollständigen offiziellen Staatsnamen – vor Ort oder an einem anderen geeigneten Ort gemeinsam mit der Atomenergiekommission vernichtet werden. Er meint damit die Internationale Atomenergiekommission oder eine entsprechende Institution, die diesen Vorgang und das Ereignis bezeugen soll. Schauen Sie sich all diese Möglichkeiten an. Das ist jemand, der seine Verhandlungen noch nicht abgeschlossen hat. Deshalb, denke ich, kann man mit Recht sagen: Die nuklearen Fragen werden auf später verschoben, auf eine spätere Phase. Und beide Seiten sind sich jetzt einig, dass es so sein wird.

Das ist unangenehm für Trump, weil er immer wieder sagt, sein eigentliches Kriegsziel sei, dass Iran niemals eine Atombombe haben dürfe. Natürlich, wie wir schon gesagt haben, interessiert das die amerikanischen Wähler überhaupt nicht – und das sollte es auch nicht. Sie glauben nicht, dass das wirklich das Kriegsziel ist. Sie glauben dem, was sie sehen, wenn sie an der Tankstelle bezahlen müssen. Trump bestätigt mit diesem Tweet also im Grunde – und ich blättere hier durch meine Unterlagen, um den Punkt zu finden –, dass es Verhandlungen gibt, die noch längst nicht abgeschlossen sind. Das eröffnet Spielraum für Störenfriede, für Leute innerhalb der US-Regierung, die keinen ausgehandelten, sechzig Tage langen Waffenstillstand wollen. Sie wollen, Zitat, keinen „Trump-Rückzug“.

Sie wollen den Iran vernichten. Und sie werden ganz offensichtlich von Israel unterstützt, das die Zerstörung Irans will – einen Völkermord an Iran und Libanon. Während all das passiert, sehen wir, dass die iranische Seite dem Supertanker mit irakischem Öl die Durchfahrt erlaubt hat. Ich schaue

mir gerade die US-amerikanischen Schifffahrtsmedien an. Wenn man verstehen will, wie das neue Regime, das Hamar-Regime, funktioniert, dann sollte man in die internationalen Schifffahrtsmedien schauen – in London, in den USA, in Singapur, auf Zypern oder in Paris. Dort erfährt man genau, wie viele Tanker unterwegs sind und in welche Richtung sie fahren. Die irakische Besatzung, die gerade von Iran freigelassen wurde, ist jetzt auf dem Weg nach China.

Also, wir sehen, dass die Chinesen und die Iraker mit dem Iran, mit den Revolutionsgarden und mit der neuen Hormus-Behörde zusammenarbeiten, um einen Plan zu entwickeln. Die Tanker fahren, und sie werden nicht von der Blockade des Central Command aufgehalten. Ich würde also sagen, das ist keine Verwirrung. Das sind verschiedene Akteure, die jeweils ihre kurzfristigen Interessen verfolgen – Öl verschiffen, Verhandlungen stören, Verhandlungen in der ersten Phase voranbringen, während Phase zwei und drei aufgeschoben werden. Ist das Verwirrung? Nein. Wir haben nur versucht zu erklären, wie so vieles gleichzeitig passieren kann, mit offensichtlichen Widersprüchen, mit Teilen, die gegeneinanderstoßen. Aber das ist Politik. Dafür werden diese Leute bezahlt. Und dafür sterben Menschen.

#Nima

John, Donald Trump hat darauf bestanden, dass Iran angereichertes Uran in die Vereinigten Staaten schicken muss, bevor es weitergeht. Ja, er mildert seine Position nur etwas ab.

#John

Ja, das hat er ganz sicher. Ja. Und es gibt keinerlei Anzeichen dafür, dass sie sich noch an ein Anreicherungslevel von drei Prozent halten. Dafür gibt es wirklich keine Hinweise mehr. Und genau das war ja das Ziel der sogenannten gescheiterten Isfahan-Operation – man wollte einen Ring um die iranischen Nuklearanlagen legen. Es gibt auch keine Anzeichen dafür, dass sie den Ausbau der zivilen Nuklearkapazitäten im Iran begrenzen wollen. Mit anderen Worten: Ja, es sieht so aus, als würde Trump sich bei allen wichtigen Nuklearfragen zurückziehen. Gleichzeitig wird er dabei von Ghalibaf und Araghchi ermutigt, die Zugeständnisse machen, deren Umfang noch nicht klar ist.

Aber es sieht so aus, als würden sich die beiden Seiten auf eine Position zubewegen, die den Iran besser dastehen lässt als zu irgendeinem Zeitpunkt seit Beginn der amerikanischen Vorwürfe gegen seine Nuklearanlagen – also seit der Attacke im Juni. Das heißt, es gibt Fortschritte auf iranischer Seite. Auf der US-Seite dagegen ist eindeutig ein Rückzug zu erkennen. Aber wir sind, wie der Sprecher des Außenministeriums – entschuldigen Sie, mir fällt sein Name gerade nicht ein, der Sprecher von Araghchi – gesagt hat, noch nicht bei einer festen Einigung. Und eine feste Einigung wird es nur geben, wenn sie in Phasen unterteilt ist, in denen sich alle an jede einzelne Phase halten müssen. Die iranische Seite wird nicht akzeptieren, was Hamas erlebt hat – also ein stufenweises Abkommen, bei dem die Israelis jede Phase ihres Waffenstillstands und ihres Friedensabkommens brechen. Nein, das wird nicht so enden wie in Gaza.

#Nima

Und der Grund, warum iranische Vertreter in Katar sind – wir hatten den Parlamentspräsidenten Ghalibaf, den Außenminister des Iran und den Chef der iranischen Zentralbank dort – ist, dass sie die Freigabe von vierundzwanzig Milliarden Dollar an eingefrorenen Vermögenswerten fordern.

#John

Ja. Genau.

#Nima

Es scheint, dass sie bei der Unterzeichnung des Dokuments die Hälfte davon verlangen. Und später, in etwa sechzig Tagen, sollen sie weitere zwölf Milliarden Dollar erhalten.

#John

Ich bin froh, dass Sie das ansprechen. Ich denke, das ist jetzt ganz eindeutig. Also, schauen wir uns die Zahlen an. Wenn die iranische Seite sagt, sie will das schrittweise machen – also das Geld wird Etappe für Etappe freigegeben –, dann ist klar, warum in dieser sechzig-Tage-Periode die Persische-Golf-Straßen-Behörde, die PGSA, also die neue iranische IRGC-Behörde zur Regulierung der Straße von Hormus, warum die PGSA sozusagen die Gebühr senken kann. Diese Gebühr diente ja dazu, eine politische und maritime Machtdemonstration zu zeigen. Und zweitens, wie wir betont haben, sollte die Gebühr auch Geld einbringen – als teilweise Wiedergutmachung für die Schäden, die Iran erlitten hat.

Wenn sich beide Seiten auf einen Kompromiss einigen und die USA zustimmen, mehrere Milliarden an iranischen Vermögenswerten und Bargeld freizugeben – darunter auch Reserven, die in London beschlagnahmt und dort gehalten werden –, dann sieht man, dass das Geld zurück ins Land fließt. Und dadurch kann die Frage der Reparationen im Laufe der Zeit angepasst werden. Ich sage nicht, dass man sie aufgibt, aber ich bin froh, dass Sie das angesprochen haben. Das ist ein sehr wichtiger Punkt. In der westlichen Presse wird darüber kaum berichtet. Und dann müsste man sich fragen, ob die Europäer – etwa die Briten, die iranische Bank- und Staatsvermögen halten – bereit sind, da mitzugehen.

Also, sie sind nicht bereit, bei den von Russland sanktionierten Vermögenswerten mitzumachen. Aber es scheint so – Starmer, Premierminister Starmer, scheint tatsächlich – bereit zu sein, der Freigabe iranischer Vermögenswerte zuzustimmen, im Gegenzug für die Aufhebung der Maut und eine beschleunigte Ausfuhr von Öl. Und wenn der Iran sagt: „Probieren wir das für sechzig Tage“, dann wird die ganze Welt erleichtert aufatmen, und alle werden ihnen ihr eigenes Geld zurückgeben. Das klingt nach einem deutlich geschickteren Deal – aus iranischer Sicht – und es zeigt dem sogenannten Meister des Deal-Machens, Präsident Trump, noch das eine oder andere.

#Nima

Ja, wegen der Gebühr, John – gestern haben wir vom iranischen Außenministerium erfahren, dass es dort heißt, es gebe keine Maut und es werde auch keine Maut in der Straße von Hormus geben. Aber Schiffe müssen eine Umweltgebühr in einem gemeinsamen System zahlen.

#John

Das ist völlig vernünftig. Genau das verlangen die Türken für die Passage durch den Bosphorus und die Dardanellen. Das nennt sich eine Gebühr für Wartung und Umweltschutz, also ein Schutz vor Verschmutzungen. Ich könnte jetzt den Text des Vertrags von Montreux vorlesen, der der Türkei keine Kontrolle über diese Meerengen erlaubt. Aber es gibt eben Gebühren, und die Dänen haben das historisch auch so gemacht. Und das ist ein gutes Ergebnis. Ein vernünftiges Ergebnis. Gut, wir nennen es keine Maut. In Ordnung. Wir nennen es auch keine Reparationen. Darauf kommen wir später zurück. Die Erleichterung, dass wir gemeinsam rechnen können, ist so groß, dass wahrscheinlich alle zustimmen werden – und vielleicht tun sie das auch. Aber es gibt offensichtliche Iran-Gegner. Die sitzen in Israel, in der jüdischen Lobby in Washington, im Kongress, in Trumps Familie – Kushner, vielleicht Witkoff, vielleicht Gruenbaum – und andere. Sie sind da, und sie haben ein Interesse an Vernichtung. Das ist ihr Kriegsziel. Also, sind sie bereit, die Verhandlungen zu sabotieren? Vielleicht. Genau deshalb sehen wir jetzt so viele widersprüchliche Signale.

#Nima

Ich denke, Donald Trump hat im Moment zwei Möglichkeiten. Die eine ist, den Krieg mit dem Iran fortzusetzen – das wäre das Ende seiner Präsidentschaft. Die andere wäre, irgendwie ein Abkommen mit dem Iran zu schließen. Wir wissen, wie du schon gesagt hast, dass es viele Menschen in den Vereinigten Staaten und in Israel gibt, die mit der aktuellen Situation unzufrieden sind. Sie sehen, wie Israel vor Beginn dieses Krieges war – und wie es heute ist. Wir wissen, dass Israel den Libanon angreift. Und gestern hat Smotrich gesagt: Für jede Drohne, die nach Israel kommt und dort Ziele trifft, oder Ziele im Süden des Libanon angreift – gegen israelische Ausrüstung, Panzer oder Luftabwehrsysteme – werden wir zehn Gebäude zerstören.

Das bedeutet, dass sie stark unter den Drohnenangriffen der Hisbollah leiden. Deshalb greifen sie an. Vor wenigen Augenblicken haben wir viele Aufnahmen aus dem Libanon gesehen. Dort werden Gebäude zerstört, ganze Straßenzüge dem Erdboden gleichgemacht. Ja, das ist das grundlegende Problem für Donald Trump. Ich sehe keinerlei Fortschritt zwischen Israel und dem Libanon. Und ich weiß nicht, wie viel Einfluss Donald Trump hat, um Benjamin Netanjahu zu irgendeiner neuen Haltung in seiner Politik gegenüber der Hisbollah oder dem Libanon zu bewegen.

#John

Ich weiß es auch nicht, was den Punkt mit dem Einfluss angeht. Aber wo ist eigentlich Vizepräsident Vance in all dem? Wenn man das mal aus der Perspektive einer US-Wahlkampagne betrachtet, oder? Wir haben Trump, der vielleicht – aber eher unwahrscheinlich, der Mann ist zu krank und wird immer schwächer – versuchen könnte, sich im Jahr achtundzwanzig auf irgendeinem verfassungswidrigen Weg selbst nachzufolgen. Das wirkt immer weniger wahrscheinlich. Immer wahrscheinlicher ist, dass er seinen Sohn Eric Trump als Nachfolger vorgesehen hat, nicht Donald Trump. Er ist ja nicht mal zu Donald Trumps Hochzeit gegangen. Wenn Donald Trump wirklich der Kandidat wäre, um seinen Vater abzulösen, dann wäre der Vater zu dieser Hochzeit gegangen, die neulich stattfand. Warum hat er das nicht getan? Das ist eine Familiensache. Es hatte nichts mit den Kriegsplänen zu tun, die sie in Washington ausgeheckt haben. Ich weiß nicht, was die Familie voneinander hält, aber politisch gesehen kann man sagen: Donald Trump Junior ist kein Kandidat mehr für die Nachfolge im Präsidentenamt – Eric Trump dagegen schon.

Er wurde zusammen mit seiner Frau nach Peking gebracht und Präsident Xi vorgestellt. Das ist ein Signal für eine mögliche Nachfolge auf Präsidentenebene. Die anderen beiden Kandidaten... Jeder zu Hause kann auf RealClearPolitics Punkt com gehen und sich die Umfragen zur Republikanischen Partei anschauen. Da sieht man, dass Vance immer noch vorne liegt, gefolgt von Rubio, und dass Eric Trump aufholt. Die genauen Zahlen sind im Moment nicht so wichtig. Aber das sind die drei. Also, kommen wir zu deiner Frage: Welche Macht, welchen Einfluss hat Trump auf Israel – oder Israel auf Trump? Wenn wir über Nachfolgepolitik im Präsidentschaftsrennen sprechen, oder über die Zwischenwahlen im Kongress, dann ist das der entscheidende Punkt. Israel läuft Gefahr, einen Teil seiner Macht zu verlieren – einen Teil der Republikanischen Partei. Wenn das stimmt, und du siehst die Berichte ja genauso wie ich, dann ist das bemerkenswert. Ich weiß es nicht genau, ich bin weit weg. Ich sitze hier in Russland, in der Politik.

Also, Vance wirkt so, als hätte er sich von der großen Kriegsverantwortung, also Iran, distanziert. Vom Schlachtfeld Russland–Ukraine hat er sich ganz offensichtlich ebenfalls zurückgezogen. Was macht Vance also als Trumps Nachfolger? Er sagt nichts. Und das bedeutet, er zeigt auf Trump und sagt: Du bist schuld. Gut, das ist genau das, was er tut. Rubio dagegen macht es richtig. Er zeigt sich ständig in der Öffentlichkeit, und das ist eine gute Idee. Wenn die Leute dich öfter sehen, halten sie dich eher für einen Präsidentschaftskandidaten. Allerdings hat er auch Probleme mit einigen seiner Wähler. Die kubanischstämmigen Amerikaner in Miami sind nicht besonders begeistert von den möglichen Abmachungen, die Rubio als Außenminister oder nationaler Sicherheitsberater treffen könnte. All das ist meine Interpretation der Situation.

Wenn ich wieder in Washington wäre und entweder selbst kandidieren würde oder mein Chef kandidieren würde – oder wenn es darum ginge, an der Macht zu bleiben, damit ich meinen Job behalten kann – dann ist das genau die Denkweise, die man im Weißen Haus hat. Also würde ich sagen: Vance sieht den Krieg als Belastung. Seine Chance, Präsident der Vereinigten Staaten zu werden, hängt von einem beschleunigten Friedensprozess ab. Rubio versucht, auf einer Welle zu reiten, sich als Friedensstifter darzustellen und den Krieg in der Ukraine Putin anzulasten, den Krieg

im Nahen Osten Israel. Diese Leute bereiten sich darauf vor, Israel die Schuld zu geben, wenn sie selbst in den Wettlauf um die Nachfolge einsteigen. Und die amerikanischen Wähler wollen, Zitat, Frieden, billiges Benzin und so weiter. Israel muss sich jetzt Sorgen machen.

Da sind also zwei Katholiken, zwei Katholiken, die für das Präsidentenamt kandidieren – und die in der Lage sind, dem Druck der evangelikalen Christen und der Chabadniki, also dieser fanatischen jüdischen Expansionisten wie Kushner, Miller und anderen, zu widerstehen. So, beantwortet das deine Frage? Ich denke, wir müssen deine Frage im Kontext der US-Politik betrachten. Und ich würde sagen, es gibt viele Leute, die dem Kern der Vereinigten Staaten näherstehen als ich. Aber, wenn ich als jemand spreche, der vor langer Zeit im Weißen Haus war, dann sehe ich hier das Präsidentschaftsgerangel als den entscheidenden Faktor. Und Israel ist ein mögliches Ziel in einem Nachfolgerennen von Vance oder Rubio. Aber Israel ist kein Ziel, wenn die Demokraten antreten, oder? Ja.

#Nima

Ja. Ich glaube, da hast du recht, John. Vielen Dank. Vielen, vielen Dank, John, dass du heute bei uns warst. Wie immer, eine große Freude.

#John

Ich auch. Ich auch, Nima. Ich freue mich auf die nächste Woche, und ich freue mich auf ein bisschen von der Zuversicht, über die wir heute gesprochen haben.

#Nima

Ja, bitte schaut auf johnhelmer.net vorbei. Direkt unter seinem Namen findet ihr es – johnhelmer.net. Dort könnt ihr Johns Artikel lesen. Er schreibt über Russland, Iran, China, über alles eigentlich, aber im Grunde immer aus der Perspektive der russischen Politik. Vielen Dank. Vielen Dank, John. Danke, dass ich dabei sein durfte, Nima. Bis nächste Woche. Bis nächste Woche.